

sanatherm

*Anforderungen
nach BImSchV
Stufe 2 erfüllt*

Bedienungsanleitung
ZGF46/ ZGF61/ ZGF73

Grundofenfeuerräume



1. Vorwort

Sie haben sich für einen Grundofenfeuerraum mit höchstem Qualitätsniveau entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen. Richtige Handhabung und Pflege (gemäß dieser Anleitung) sind für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer unerlässlich. Lesen Sie diese Anleitung daher bitte aufmerksam durch.

2. Allgemeines

Bitte beachten Sie, dass bei der Aufstellung der Feuerstätte die nationalen und örtlichen Bestimmungen erfüllt werden müssen.

Befragen Sie dazu vor dem Einbau unbedingt Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister. Er berät Sie bezüglich des geeigneten Schornsteins, sowie allen weiteren Anforderungen, die für den Aufbau und die Inbetriebnahme Ihrer Feuerstätte relevant sind.

Es ist auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr zu achten, vor allem bei einer besonders dichten Gebäudehülle, Wohnungslüftungsanlagen, etc., um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Die Luftgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht verstopfen können. Achten Sie auf ausreichend Reinigungsmöglichkeiten für die Feuerstätte und das Verbindungsstück.

Die hier beschriebene Feuerstätte ist geprüft nach EN 13229:2005-10, Art. 15a B-VG Österreich, LRV (CH) und darf an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden, sofern die technischen Gegebenheiten des Schornsteins dies zulassen. Wird die Feuerstätte an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen, muss die eingebaute Heiztüre selbstschließend sein. So wird gewährleistet, dass die Tür nach der Brennstoffaufgabe selbständig schließt und somit kein Einfluss auf den Förderdruck des Schornsteins genommen wird.

Bei der Aufstellung der Feuerstätte müssen die gültigen Brandschutzregeln der Feuerungsverordnung (FeuVo) unbedingt eingehalten werden. Die geforderten Mindestabstände zu brennbaren Gegenständen, Wänden sind einzuhalten und auf den Schutz des Fußbodens ist zu achten. Bitte beachten Sie die ausreichende Tragfähigkeit der Aufstellfläche. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

3. Brennstoff

Buche, Esche und Birke eignen sich am besten zur Feuerung. Diese Holzarten haben einen hohen Heizwert und verbrennen bei entsprechend guter, trockener Lagerung sauber. Tipp: Frisch geschlagenes Holz sollte rund 18 Monate trocken und vor Regen geschützt im Freien lagern, bevor es sich zur Verbrennung eignet. Verwenden Sie zum Anzünden handelsübliche Kaminanzünder.

Nicht verbrannt oder zum Anzünden verwendet werden dürfen:

- flüssige Brennstoffe
- feuchtes oder behandeltes Holz
- Hackschnitzel oder Rindenabfälle
- Spanplatten oder vergleichbare beschichtete und unbeschichtete Materialien
- Kunst- und Schaumstoffe
- alle holzfremden Werkstoffe
- Papier, Kartonagen
- Abfälle in jeglicher Form

Ihre Feuerstätte ist keine „Klein-Müllverbrennungsanlage“!

Bitte schonen Sie die Umwelt und verwenden Sie nur zugelassene und geeignete Brennstoffe!

4. Verbrennungsluftregulierung

Die Verbrennungsluft muss über eine externe Verbrennungsluftklappe (im Lieferumfang nicht enthalten) / Abbrandsteuerung reguliert werden. Der Anschlussstutzen befindet sich am Gestell Ø 150 mm.

5. Trockenheizen

Ist die Feuerstätte aufgebaut, kann noch nicht sofort geheizt werden. Es ist eine Trocknungsphase von ca. einer Woche notwendig, um das bei der Erstellung eingebrachte Wasser vorsichtig auszutreiben. Verwenden Sie dazu ca. 3 kg Holz pro Tag in einem Abbrand. Ist das Holz abgebrannt, bleibt die Verbrennungsluft offen. Dadurch erfolgt eine bessere Austrocknung. Während der Trocknungsphase kann sich der erforderliche Schornsteinzug aufgrund der entwickelnden Nässe noch nicht voll ausbilden. Hier hilft ein Lockfeuer in der Reinigungsöffnung des Schornsteins oder, wenn vorhanden, ein Öffnen der Anheizklappe.

6. Heizbetrieb

Zum Anheizen Ihres Grundofens legen Sie unten auf den Feuerraumboden Ihre Holzscheite über Kreuz auf, so dass die Verbrennungsluft die Scheite gut umspülen kann. Legen Sie dann oben auf die Holzscheite möglichst klein geschlagenes, trockenes Holz auf und zünden Sie dieses an. Verwenden Sie dazu möglichst einen Ofenzünder oder andere Anzündhilfen – jedoch keinesfalls Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten und auch kein Zeitungspapier. Die Verbrennungsluftzufuhr muss zum Anfeuern vollständig geöffnet sein. Um das Anfeuern zu beschleunigen, können Sie die Ofentür einen Spalt geöffnet lassen, bis das Feuer richtig entfacht ist. Dann jedoch die Tür bitte vollständig schließen. Ein schnelles Anheizen ist wichtig, um Emissionen sowie eine Verunreinigung der Brennkammer möglichst zu vermeiden. In der Anheizphase öffnen Sie die Verbrennungsluftzufuhr bitte komplett. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt. In der Glutphase schließen Sie bitte die Verbrennungsluftzufuhr für eine längere Gluthaltung.

Achtung!

Passen Sie auf, wenn Sie Ihrem Ofen die Asche entnehmen, denn die Glutphase kann bis zu 24 Stunden anhalten.

7. Brandschutz

Aufgrund der von einem Ofen ausgehenden thermischen Last müssen wegen des Brandschutzes von Ihnen einige Dinge berücksichtigt werden:

- ca. 80 cm Abstand brennbarer Gegenstände von der Feuerraumtür,
- keine brennbaren Gegenstände auf dem Ofen ablegen,
- Abstände zu brennbaren Aufstellwänden, Decken usw. nicht verändern (z. B. durch Einbaumöbel)!

8. Reinigung

Der Ofen ist wartungsarm, sollte jedoch in Abhängigkeit der Benutzungszeit gesäubert werden. Die Reinigung erfolgt im kalten Zustand. In Verbindung mit dem Feuerraumschamotte wirkt Holzasche auf die Verbrennung katalytisch. Aus diesem Grunde sollte auch nach der Reinigung eine Restmenge auf dem Feuerraumboden verbleiben. Achten Sie darauf, dass Holzasche sehr lange glühende Bestandteile enthalten kann, d. h. nur nicht brennbare Transportbehälter verwenden. Holzasche ist wegen seiner Mineralien ein guter Dünger für den Hausgarten. Die Glasscheibe in der Feuerraumtür reinigen Sie mit Glasreiniger oder mit einem feuchten Küchentuch, das Sie in die Holzasche getaucht haben.

9. Fehlererkennung

Was ist, wenn ...

... der Ofen nicht richtig zieht?

- Ist der Schornstein oder das Ofenrohr undicht?
- Ist der Schornstein richtig bemessen?
- Sind die Reinigungsklappen nicht zu oder undicht?
- Ist die Außentemperatur zu hoch?
- Ist die Tür einer anderen, an diesen Schornstein angeschlossenen Feuerstätte offen?

... der Raum nicht warm genug wird?

- Ist der Wärmebedarf zu groß - Gerät zu klein?
- Der Ofen zieht nicht richtig.
- Ist das Brennholz zu feucht?
- Ist die aufgelegte Holzmenge zu klein?

... der Raum zu warm wird?

- Ist der Förderdruck zu hoch?
- Ist die aufgelegte Holzmenge zu groß?

... beim Nachlegen Rauch austritt?

- Die Feuerungstüre wurde zu schnell geöffnet
- Der Förderdruck ist zu niedrig.
- Das Brennholz ist noch nicht genügend abgebrannt.

10. Verhalten beim Schornsteinbrand:

- Schließen Sie die Verbrennungsluftzufuhr und halten Sie diese geschlossen
- Rufen Sie die Feuerwehr und den Schornsteinfeger!
- Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller u. Dachboden) ermöglichen!
- Alle brennbaren Materialien vom Schornstein entfernen!
- Vor einer erneuten Inbetriebnahme des Raumheizers müssen Sie Ihren Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
- Ebenso sollte der Schornsteinfeger die Ursache für den Schornsteinbrand ermitteln und diese beheben bzw. abstellen.

11. Technische Daten Feuerraum-Typen



Feuerraum Typ		ZGF 46	ZGF 61	ZGF 73
Maße ca. B/T/H	(mm)	460/720/1110	610/720/1110	730/720/1110
Gesamtwärmeleistung	(KW)	10,4	13	15,9
Zuglänge min.	(m)	3	3,2	3,4
Brennstoffdurchsatz	(kg/h)	3,34	4,00	4,75
Gewicht	(kg)	265	309	350
Bauart		A1	A1	A1
Brennstoff	(kg)	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz
Verbrennungsluftstutzen Ø	(mm)	150	150	150
Abgasmassenstrom	(g/s)	18,32	17,76	17,07
Abgastemperatur am Ausbrand	(°C)	478	491	505
Abgastemperatur nach NHF	(°C)	135	129	122
Notwendiger Förderdruck Abgas	(Pa)	13	13	13
CO-Emission bei 13% O ₂	(mg/m ³)	991,5	1035,6	1097,9
CO-Emission - Brennstoffbezug	(mg/MJ)	636	664,3	704,2
C _x H _y -Emission - Brennstoffbezug	(mg/MJ)	31,3	27,2	22,5
NO _x -Emission - Brennstoffbezug	(mg/MJ)	78	78,5	78,9
Staub-Emission bei 13% O ₂	(mg/m ³)	39,6	39,3	39,1
Staub-Emission - Brennstoffbezug	(mg/MJ)	25,4	25,2	25,1
Wirkungsgrad	(%)	80	83	87
Betriebsweise		Zeitbrand	Zeitbrand	Zeitbrand
Geprüft nach DIN EN 13229:2005-10 15a B-VG (AT), LRV (CH)		ja	ja	ja
Betrieb nur in Nennlast		ja	ja	ja

